

Inhalt

Gemeindepolizei	1-2
Holzkooperation	3-4
Schulnachrichten	5
Terre des hommes-Dörfli	6
Neue Mitarbeitende	7
Vor 50 Jahren	8

Nr. 97, September 2008

Auflage 3000

Herausgeberin: Gemeinde 8704 Herrliberg

gemeinde@herrliberg.ch

www.herrliberg.ch

Beilage: Kulturkreis-Programm

Neuorganisation Gemeindepolizei

Gemeindepolizist Hans Düsel tritt nach über 20-jähriger Tätigkeit Ende Oktober in den vorzeitigen Ruhestand. Die langjährige Mitarbeit wird vom Gemeinderat herzlich verdankt.

Wie schon in der Presse mehrmals berichtet, hat sich die Gemeinde Herrliberg bereits im Frühjahr 2008 teilweise dem gemeinsamen Polizeikorps von Meilen und Erlenbach angeschlossen (ZSZ 28.3.2008). Die Zusammenarbeit wird nun ab 1. Oktober 2008 definitiv umgesetzt. Aufgrund des neuen Polizeiorganisationsgesetzes des Kantons Zürich

(POG), welches am 1.1.2006 in Kraft gesetzt wurde, ist ein Ausbau der kommunalen Polizeien notwendig. Für rund 5750 EinwohnerInnen sind in Herrliberg zwei Polizisten notwendig. Für die Kunden bringt der Anschluss an das gemeinsame Polizeikorps unter anderem den Vorteil, dass während den ordentlichen Schalteröffnungszeiten der Polizeiposten an der Schulhausstrasse 7 in Meilen besetzt ist.

Aufgrund des Anschlusses von Herrliberg wurde der Personalbestand in Meilen auf neun Polizeiangehörige (8,8 Stellen) aufgestockt. Der Zusammenschluss ermöglicht es, im Schichtbetrieb vermehrt an Wochenenden und in der Nacht präsent zu sein. Und schliesslich ist der Zusammenschluss von Meilen, Herrliberg und Erlenbach auch finanziell interessant, muss doch das teilweise teure Material sowie die ganze Logistik nur einmal angeschafft und unterhalten werden.

Die kommunalen Polizeikorps koordinieren ihre Aufgaben schon seit 2006, egal wie sie gemeindeintern organisiert sind. Seit sie sich die nächtlichen Patrouillen aufteilen, ist jede Nacht ein Patrouillenwagen für den ganzen Bezirk im Einsatz.

Es ist dem Gemeinderat ein Anliegen, dass eine gute, sichtbare Polizeipräsenz in einem verhältnismässigen Rahmen im Dorf aufrecht erhalten wird. Nach rund einem Jahr werden die Erfahrungen ausgewertet. Der Gemeinderat ist aufgrund der Zusammenarbeit seit dem Frühling 2008 überzeugt, dass sich die neue Lösung bewähren wird.

Sicherheitsvorsteher Ernst Frei



Lt Martin Schmäh, Polizeichef

Polizeiposten in Meilen
Schulhausstrasse 7
Telefon 044 925 92 22, Fax 044 925 92 20
Im Notfall gilt weiterhin Nr. 117
polizei@meilen.zh.ch / www.polizei-meilen.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 08.00 – 12.00 / 14.00 – 17.00



Empfang



Der Polizeiposten Meilen-Herrliberg-Erlenbach befindet sich an der Schulhausstrasse 7 in Meilen.

Holzkorporation Herrliberg

Die Holzkorporation hat im 465. Jahr ihres Bestehens die Waldhütte ob Herrliberg innenrenoviert. Sie lädt deshalb die Herrliberger Bevölkerung zum **Einweihungsfest auf Samstag, 4. Oktober 2008, ab 11.00 Uhr ein.**



Die **Waldhütte** ist die dritte in der Korporationsgeschichte. Im Frühjahr 1837 entstand eine demonstrierbare Prügelhütte, als die Gemeinde 67 Telegraphenstangen verkaufen konnte und für eine Hütte geeignetes Abfallholz zurückblieb. Im November 1922 wurde bereits am heutigen Standort (siehe Karte) die erste richtige Waldhütte erbaut. Diese wurde im grossen Sturm von 1967 total beschädigt und durch eine umstürzende Tanne völlig entzweigeschnitten.



1968 konnte die Holzkorporation die neugebaute Waldhütte einweihen. Nach 40-jährigem intensivem Gebrauch durch die Forstmannschaft und Mieter war eine Innenrenovierung fällig.

Heute nun kann man mit Stolz eine innenrenovierte Waldhütte präsentieren, die den Anforderungen der heutigen Zeit vollauf genügt. Kommen Sie und schauen Sie!



Sie haben richtig gelesen: Die Herrliberger Holzkorporation ist im Jahre **1543** erstmals in einer Urkunde erwähnt. Dort sind alte Herrliberger Bürgernamen aufgeführt wie Brupbach, Wiman, Sennhuser, Lemann, Fierz usw. Die alten Teilrechte an der Waldung wurden damals „Stuck“ genannt. In dieser Urkunde wurde von 267 Teilrechten gesprochen. Diese Teilrechte verwandelten sich langsam im Laufe der langen Geschichte und heute bestehen 54.5 Teilrechte, und die Holzkorporation besitzt Waldungen rund um die Waldhütte von insgesamt 72 Hektaren und 22 Aren. Heute werden in diesem Gebiet jährlich etwa 900 m³ Holz geschlagen und verkauft. Gleichzeitig wird aber auch der Aufforstung und Pflege des Bestandes grösste Aufmerksamkeit geschenkt. Holz wird in Zukunft für unsere Energiegewinnung von Bedeutung sein (Holzschnitzelheizung usw.). Die Holzkorporation Herrliberg besitzt diesbezüglich grosse Ressourcen.

Apropos Ressourcen: Die **Entstehung der Holzkorporation** war damals ein erstes sichtbares Zeichen des Kampfes um die Ressourcen. Von 1467 bis zur Reformation 1531 verdoppelte sich die Bevölkerung der Zürcher Landschaft von etwa 27'000 auf 54'000 Einwohner. Viele Quellen zeugen davon, dass das erträgliche Mass erreicht war. Landfläche, Hand- und Tierarbeit sowie Holz als Energie- und Baustoff setzten enge Grenzen. Das weitere Bevölkerungswachstum bis zum Ende des 16. Jahrhunderts brachte heftige Nutzungs- und Verteilungskämpfe mit sich. Damit die Nutzung nicht ins Uferlose abglitt, sorgte die Holzkorporation für den Erhalt der Waldungen. Hier entstanden erste moderne Regeln der Waldwirtschaft. Die verschiedenen Interessen (Holzgewinnung, Weiderechte der Bauern, usw.) wurden durch milde Einflussnahme der Zürcher Obrigkeit gelenkt. Eine frühe politische Kultur entstand. Man lernte miteinander friedlich umzugehen.

Dies ist nicht nur die Geschichte irgendeines Vereines, sondern einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft, die man als Vorläuferin der politischen Gemeinde bezeichnen könnte. Wie man in der Ortschronik nachlesen kann, empfanden sich die Herrliberger und Wetzwiler zwar erst ab 1631 als Gemeinde im heutigen Sinn, nachdem sie einen eigenen Pfarrer bekommen hatten und damit auch einen Stillstand (Behörde), der sich um die öffentliche Ordnung, um die Armenfürsorge usw. kümmerte. Die Gründungsurkunde der Holzkorporation war aber damals bereits 88 Jahre alt.

Wollen Sie mehr über die Holzkorporation erfahren: **Kommen Sie an unser Einweihung! Benützen Sie wenn möglich die Parkplätze an der Guldenenstrasse.**

Kontaktadresse für Vermietungen: **Andreas Hauser**, Präsident der Holzkorporation, im Hasenacker, 8704 Herrliberg, 044 915 17 56, hasenacker@bluewin.ch

Ruedi Graf, Aktuar Holzkorporation Herrliberg



Schulnachrichten

Nach rund zweijähriger Bautätigkeit erstrahlt das Oberstufenschulhaus Breiti in neuem Glanz.

In einer ersten Bauetappe wurde das Gebäude entsprechend den Räumbedürfnissen der GSEH (Gemeinsame Sekundarschule Herrliberg-Erlenbach) um ein neues Stockwerk erhöht. Anschliessend wurden die beiden bestehenden Stockwerke des 30-jährigen Schulhauses umfassend saniert. Insbesondere wurde die Fassade mit einer Wärmedämmung versehen, was zu einer erheblichen Heizkosteneinsparung führen wird.



Sodann wurden die viel zu engen Korridore zur Erhöhung der Sicherheit verbreitert ...



... die schon lange benötigten Gruppenräume geschaffen und die sanitären Anlagen erneuert.

Nach den in kurzer Zeit sehr effizient durchgeführten Sanierungsmassnahmen dürfen sich die Sekundarschüler seit Beginn des neuen Schuljahres über helle, freundliche und mit einer guten Infrastruktur ausgerüstete Schulräume freuen.



Schulsozialarbeit

Auf Beginn des neuen Schuljahres wurde auch an der Schule Herrliberg die Schulsozialarbeit eingeführt. Damit wird das in der Gemeinsamen Sekundarschule Erlenbach-Herrliberg (GSEH) und der Primarschule Erlenbach bestehende Angebot ergänzt. Es hat sich gezeigt, dass bereits bei Primarschülern oder sogar schon im Kindergarten zunehmend Schwierigkeiten im familiären und sozialen Umfeld auftreten. Eine Früherkennung solcher Probleme erhöht die Chancen, sie in den Griff zu bekommen.

Unter Schulsozialarbeit versteht man ein niederschwelliges Angebot der Kinder- und Jugendhilfe, welche direkt vor Ort, d.h. im Schulhaus eingesetzt wird. Sie soll dazu beitragen, Problemsituationen in Schulen frühzeitig zu erkennen und gezielt anzugehen, bevor die meist sozial oder familiär bedingten Schwierigkeiten eskalieren.

Ein Schulsozialarbeiter berät und unterstützt Lehrkräfte, steht den SchülerInnen als Ansprechperson für ihre Sorgen und Nöte zur Verfügung und ist auch Kontaktperson für die Eltern. Zudem vernetzt er sich wenn nötig mit anderen Fachstellen wie dem Jugendsekretariat, dem Schulpsychologischen Beratungsdienst oder der Sozialbehörde der Gemeinde.

Die neu an der Schule Herrliberg tätige Schulsozialarbeiterin Nora Gernet wird eng mit ihren Kollegen und Kolleginnen aus Erlenbach und der GSEH zusammenarbeiten. Diese Vernetzung der drei beteiligten Schulen ist wichtig, um gegenseitig Erfahrungen und Know-how austauschen und Ressourcen fallbezogen gemeinsam nutzen zu können.



Nora Gernet, Sozialarbeiterin

Annette Konrad, Schulpräsidentin

Engagieren statt Spenden

«Terre des hommes (Tdh) lanciert im Kanton Zürich ein neues Projekt und sucht freiwillig Mitarbeitende, die an ihrem Wohnort ein Terre des hommes-Dörfli gründen.

Haben Sie ein Herz für Kinder, ca. vier Stunden Zeit pro Woche und Lust, Verantwortung zu übernehmen? In einem Kurs werden Sie professionell auf die Aufgabe vorbereitet. Auf diese Weise wird Ihre Arbeit für Tdh nicht nur für die Kinder in Not, sondern auch für Sie persönlich zu einem grossen Gewinn.



Was ist ein Terre des hommes-Dörfli ?

Eine lokale Vertretung von Terre des hommes-Kinderhilfe, die mit freiwillig Mitarbeitenden Geld sammelt und die örtliche Bevölkerung sensibilisiert. Dadurch schenken Sie Kindern in Not eine bessere Zukunft.

Was ist Ihre Aufgabe als Terre des hommes-Dörfli-LeiterIn?

Sie leiten das Dörfli an Ihrem Wohnort und sind dafür verantwortlich, dass pro Jahr mindestens drei Aktionen (z.B. Orangenverkauf, Weihnachts-Markt, Benefiz-Konzerte usw.) zu Gunsten von Terre des hommes-Kinderhilfe durchgeführt werden. Sie leiten das Freiwilligen-Team an Ihrem Wohnort.

Wie werden Sie Terre des hommes-Dörfli-LeiterIn?

Sie nehmen am Terre des hommes-Kurs teil und gründen während der Kurszeit das Tdh-Dörfli an Ihrem Wohnort. Mit der Tdh-Dörfli-Ausbildung bereiten wir Sie sorgfältig auf Ihr soziales Engagement vor und begleiten Sie bei Ihrer Aufgabe. Sie werden zu verschiedenen Themen wie z.B. Grundlagen der Führung, Projektmanagement, Wissensaufbau über die Organisation Terre des hommes-Kinderhilfe, Wissen zur Gründung eine Tdh-Dörfli usw. ausgebildet.

Kontaktieren Sie

Kinderhilfe, Michaela Tobler, Telefon 044 245 40 48, michaela.tobler@tdh

Informationsabend: Donnerstag 18. September 2008, 18.30 h, Köchlistrasse 2, Zürich



Neue MitarbeiterInnen in der Verwaltung

Raphaela Fust im Steueramt
(löst Désirée Troglia ab)



Gaby Tödli im Steueramt
(löst Margrit Fisch ab)



Hanspeter Kägi
Mechaniker Werkteam
(nach Willi Leitner)



Lernende 2008-2010
Simona Serretti



Lernender 2008-2011
Dominic Kyburz



Zählerablesung Energie und Wasserverbrauch

Seit dem 1. September sind unsere Ableserinnen unterwegs. Wir bitten alle EinwohnerInnen, ihnen Zugang zu den Zählern zu gewähren. Sie weisen sich auf Verlangen aus.



Frieda Ludwig



Silvia Siegrist



Eva Bischoff

Bei der diesjährigen Ablesung werden auch alle Zählerinstallationen kontrolliert. Wer nicht anwesend ist, findet im Briefkasten einen Zettel für die konkrete Terminvereinbarung.

Im Oktober werden mehr als 3'000 detaillierte Rechnungen über den Verbrauch in der Zeit vom 1.10.07 bis 30.9.08 versandt.

Besten Dank! Gemeindewerke Herrliberg, Edith Jenny, 044 915 91 63, energie@herrliberg.ch

Herrliberg vor 50 Jahren: 1958

Seit 1920 führte der während 44 Jahren in Herrliberg wirkende Lehrer Rudolf Egli (1885-1956) eine Gemeindechronik. Ab 1955 wurde Lehrer Robert Wegmann mit dieser Aufgabe betraut. Es handelt sich um ausführliche Dokumentationen mit vielen Zeitungsausschnitten, Fotos usw. Der Inhalt reicht von Gemeindepolitik über Kuriositäten bis zum Wetter. Musterchen zeigen, was sich in Alltag oder Politik verändert hat oder eben auch nicht. Wenn die Wortwahl manchmal etwas seltsam ist, so hat das nichts mit einem neuen Schreibstil im Gemeindehaus zu tun, sondern es wird eben so zitiert, wie das vor 50 Jahren geschrieben worden war.

- Es wurden zwei Täter ertappt und gebüsst, welche Strassenlampen durch Steinwürfe beschädigt hatten.
- An der Gemeindeversammlung wurde neu eine monatliche Kinderzulage von 20 Franken beschlossen.
- Die Gemeindesteuereinnahmen betragen ohne Grundsteuern rund 900'000 Franken bzw. 183 Franken pro Einwohner (2007 rund 39 Mio. bzw. 7'000 Franken).



Die Kreuzung an der Seestrasse bei der heutigen Lichtsignalanlage wurde ausgebaut und der Rossbach eingedeckt (der Forchstrassen'tunnel' ist noch nicht vorhanden).



Das Breitequartier ist 1958 noch eine (breite) Wiese, doch bald folgt die Bautätigkeit.